Rendsburger Tagespost

MONTAG, 6. MÄRZ 2017 | VORMITTAG 3° | NACHMITTAG 5° | MORGEN 3° | LAZ SEITE 9

Inhalt

Region Rendsburg .... Seiten 10 + 11
Hüttener Berge ..... Seite 12
Nortorfer Land ..... Seite 13
Kreisnachrichten ..... Seite 14
Regionalsport ..... Seiten 20+21+26
Kindernachrichten ..... Seite 25
Termine ..... Seite 27

Guten Morgen !

Die Viren gehen um. Die Grippegefahr ist noch nicht gebannt . Daher ist gesunde Ernährung besonders wichtig. Eine Osterrönfelderin erledigt mit ihrem Kleinen den Wocheneinkauf im Supermarkt. Doch was stärkt die Abwehrkräfte nun am besten? Damit der Dreijährige sich den Virus nicht einfängt, kauft sie reichlich Obst- und Gemüse ein. Dabei gilt es, sorgsam vorzugehen. Denn was der junge Mann nicht mag, spuckt er einfach wieder aus. Also am besten noch einige Nahrungsergänzungsmittel kaufen.

Während die Mutter konzentriert das Kleingedruckte liest, langweilt sich der Sohnemann. Mit ausgestreckter Zunge leckt der Kleine am Griff des Einkaufswagens. Erstaunlicherweise scheint ihm dieser gut zu schmecken.

Gesunde Ernährung ist wichtig. Aber Studien haben auch ergeben, dass der Kontakt mit harmlosen Umweltkeimen der beste Schutz gegen Allergien ist. Vielleicht gilt das auch bei Grippeviren. *mkk*

Hier zu Hause

Kinder und Senioren basteln für den Frühling

RENDSBURG In den Räumen der Bugenhgenkirche findet am Mittwoch, 8. März, um 15 Uhr wieder ein Gemeindenachmittag statt. Nach dem Kaffeetrinken wird gebastelt. Die Kinder der Kita Bugenhagen bringen Frühlingsideen aus Papier mit und gestalten mit den Senioren kleine Kunstwerke. Willkommen sind besonders auch Gäste, die erstmals an dem Treffen teilnehmen möchten.

Hallenbad und Sauna am Sonnabend geschlossen

RENDSBURG Am Sonnabend, 11. März, bleiben das Hallenbad und die Sauna im Rendsburger Schwimmzentrum wegen einer Veranstaltung der DLRG-Jugend geschlossen.

Neues Boot für Ölunfälle

Auf dem Gelände des THW in der Graf-von-Stauffenbergstraße vor Anker gegangen: Der 5,50 Meter lange und 2,20 Meter breite Trimaran mit Alu-Rumpf.

Das Technische Hilfswerk in Rendsburg hat ein neues Wasserfahrzeug zur Ölbekämpfung erhalten: Bootsführer Felix Rahn (20) freut sich über den Neuzugang. BECKER (3)

RENDSBURG Das neue Ölwehrboot des Technischen Hilfswerks ist einsatzbereit. Und der Neubau einer Fahrzeughalle auf dem Gelände in der Graf-von-Stauffenbergstraße 12 ist vom THW-Bundesverband genehmigt worden. Die Aktiven in Rendsburg nahmen diese beiden Neuigkeiten bei ihrem traditionellen „Frühjahrsbrunch“ am Sonnabend mit Freude auf.

Die Sechstorhalle von 40 mal zwölf Metern werde dringend benötigt, betonte der Rendsburger THW-Ortsbeauftragte Torsten Westphal. „Wir müssen bisher viel rangieren, um ein Fahrzeug aus der Halle zu bekommen.“ Baubeginn für die neue Halle soll im Frühjahr kommenden Jahres sein.

Der THW-Ortsbeauftragte Torsten Westphal erhielt das Ehrenzeichen in Silber.

Heinz-Peter „Katschi“ Kakarot wurde für 50 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet.

Der Landesbetrieb für Küsten- und Naturschutz (LKN) übergab dem THW-Ortsverband Rendsburg ein neues Ölwehrboot. Der LKN hat das Boot und die Ausrüstung finanziert und übernimmt die Wartungskosten. 5,50 Meter lang und 2,20 Meter breit ist der Trimaran mit Aluminium-Rumpf. Das Boot mit 100-PS-Motor und 30 Knoten Höchstgeschwindigkeit kann zehn Personen befördern, hat 66 000 Euro gekostet und ersetzt ein Boot von 1982.

Heinz-Peter „Katschi“ Kakarot wurde für 50 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet. Der Geehrte habe sich um „Gerät und Menschen“ gekümmert, betonte der Landesbeauftragte für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Dierk Hansen. Kakarot ist auch seit 20 Jahren für die THW-Jugendgruppe zuständig. „Ob Schneekatastrophe oder Überflutungen, Katschi war immer dabei“, machte Westphal deutlich, der mit dem THW-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet wurde. Der Ortsbeauftragte steht seit 2008 an der Spitze des THW Rendsburg mit zurzeit 60 Mitgliedern. Im kommenden Jahr will er sich zur Wiederwahl stellen.

> *„Rendsburg hat im THW einen verlässlichen Partner, bei Veranstaltungen und auch bei Einsätzen.“*
>
> **Karin Wiemer-Hinz**
> Stadtpräsidentin

„Das THW ist uns lieb und teuer“, sagte der Bundestagsabgeordnete Sönke Rix. Für das laufende Jahr hat der Haushaltsausschuss dafür 243 Millionen Euro genehmigt. „Das ist gut angelegtes Geld“, betonte Rix.

„Rendsburg hat im THW einen verlässlichen Partner, bei Veranstaltungen und auch bei Einsätzen“, stellte die Stadtpräsidentin Karin Wiemer-Hinz fest. Sie hob besonders die Jugendarbeit hervor. Bereits mit sechs Jahren können Kinder bei den THW-Minis mitmachen. *Horst Becker*

Messeangebot vom Ersatzteil bis zur bedruckten Unterhose

2000 Besucher beim Bulldog-Treffen für Freunde alter Maschinen

RENDSBURG Großer Andrang herrschte gestern auf dem Gelände der Deula in Rendsburg. Mehr als 2000 Besucher drängten sich bei der „Bulldog-Messe“ an den Ständen in der Maschinenhalle. „Ursprünglich trug nur der Lanz-Bulldog diesen Namen, inzwischen ist Bulldog in Süddeutschland die gängige Bezeichnung für einen Traktor“, erläuterte der Veranstalter Pitt Dorn die Namensgebung der Messe.

Treckerfreund: Pitt Dorn veranstaltet die Bulldog-Messe bereits seit 20 Jahren.

„Vom Ersatzteil bis zur bedruckten Unterhose“ gebe es hier alles, machte Dorn die Breite des Angebots deutlich. 59 Aussteller aus Deutschland, den Niederlanden, Schweden und Polen hatten ihre Stände aufgebaut und präsentierten Ersatzteile und Zubehör für Oldtimer-Traktoren verschiedenster Hersteller. Die Besucher kamen aus Norddeutschland, Dänemark, Norwegen und Finnland.

„Die Ersatzteile kann man auch über das Internet bestellen, aber hier auf der Messe kann man sie in die Hand nehmen und begutachten“, machte Pitt Dorn den Unterschied deutlich. Gerade bei Teilen für den Lanz-Bulldog habe es in den vergangenen Jahren Schwierigkeiten gegeben. Da hätten „Scharlatane“ im Internet ihr Unwesen getrieben. „Der Bulldog-Messe hat das Zulauf gebracht, stellte der Veranstalter aus Krokau in der Probstei fest.

Nur ein Oldtimer-Traktor, ein Bührer UM10 Traktospeed aus dem Jahr 1959, war auf der Deula-Freifläche ausgestellt. BECKER (2)

Der Besucher Klaus Peters aus Ostenfeld allerdings war enttäuscht. „Ich habe gedacht, dass ich hier auch einige Oldtimer-Traktoren sehen würde.“ *be*